



Liebe Leserinnen, lieber Leser, liebe Mitglieder und Freunde der Bürgerinitiative, zum Osterfest möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen und anstehende Termine informieren. Wir hoffen, Sie genießen den Frühling mit seiner üppig aufspringenden bunten Vegetation.

2024 ist für die BISF wieder ein Jubiläumsjahr – vor 25 Jahren gründeten viele Engagierte die Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V.

**Frohe Ostern wünscht Ihnen und Ihren Familien
Ihr Vorstand der BISF**

Wir informieren:

- **Samstag, 13. April, Gemeinsamer Frühjahrsputz am Falkenhagener See**
- **BISF-Petition „NEIN zum Ausbau des Havelländer Wegs durch das Waldgebiet Falkenhagener Berge!“**
- **„Erlenbruch in Schönwalde schützen“ - Planverfahren „Erlenbruch“**
- **Bahnprojekt i2030 – Interfraktioneller Antrag und SVV am 24. April**
- **Neue Grundlage für Verkehrsprojekte: Brandenburgisches Mobilitätsgesetz (BbgMobG) vom 9. Februar 2024**
- **Konsequent: Endgültiges AUS für die Falkenseer Nordumfahrung**
- **Kreuzotterpflege und Zusammenarbeit mit dem NABU im FFH-Gebiet**

Weitere Termine:

- **Samstag, 27. April, Pflanzen- & Erntebörse, 9-13 Uhr**
- **Samstag, 25. Mai, 12-18 Uhr, MITEINANDER!FEST**

Und die nächsten BISF-Termine bereits zum Vormerken:

- **Donnerstag, 16. Mai, 19.00 Uhr, BISF-Mitgliederversammlung 2024**
- **Samstag, 13. Juli, 15.00 Uhr, BISF-Sommerfest 2024
und ab 18.00 Uhr BISF-Gala zum 25-jährigen Bestehen**

Samstag, 13. April, Gemeinsamer Frühjahrsputz am Falkenhagener See

Es ist wieder soweit! Die Stadt Falkensee ruft auch in diesem Jahr wieder viele fleißige Helferinnen und Helfer auf, sich zum Umwelttag am Frühjahrsputz in der Gartenstadt zu beteiligen. Die BISF ist wieder dabei, wenn es darum geht, in Falkensee ein wenig sauberer in den Frühling zu starten. Werden auch Sie aktiv!

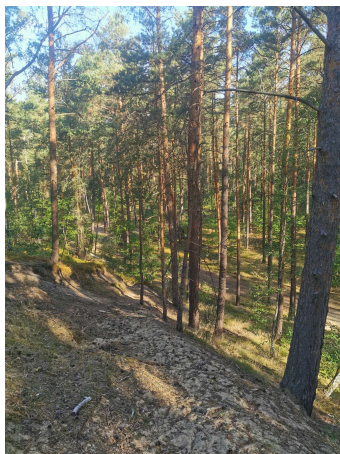
Wir treffen uns am 13. April um 9.00 Uhr am Parkplatz Humboldtallee, um von dort aus bis 11 Uhr die umliegenden Flächen am Falkenhagener See nach Unrat zu durchforsten. Greifgeräte, Handschuhe und Mülltüten stehen zur Verfügung.



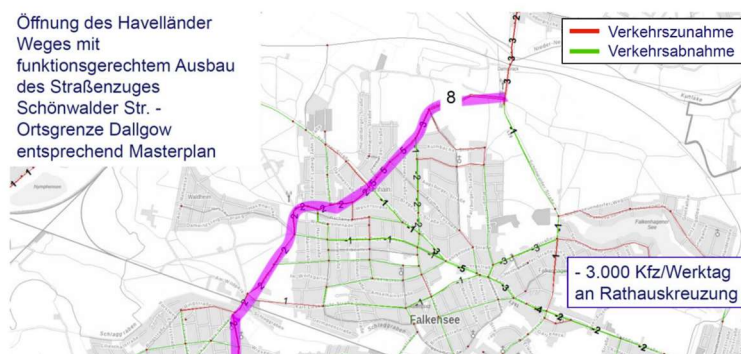
BISF-Petition „NEIN zum Ausbau des Havelländer Wegs durch das Waldgebiet Falkenhagener Berge!“

Die BISF-Petition „NEIN zum Ausbau des Havelländer Wegs durch das Waldgebiet Falkenhagener Berge!“ unterzeichneten insgesamt 1207 Bürgerinnen und Bürger, darunter 945 aus Falkensee. Damit war das erforderliche Quorum erreicht, die Unterschriften wurden der Falkenseer SVV am 30. August 2023 überreicht. Die Stadtverordneten sind verpflichtet, sich mit den Argumenten sachlich auseinanderzusetzen und sie zu beantworten. Ein von der Stadtverwaltung vorgelegter erster Entwurf für eine Stellungnahme mit dem Tenor, die Ausbauplanung zu rechtfertigen, fiel im Stadtentwicklungsausschuss am 9. Oktober 2023 durch. Die Verwaltung sollte den Entwurf überarbeiten. Das ist bis heute nicht geschehen.

Im Kommunalwahlkampf der nächsten Wochen bis zum Wahltag am 9. Juni werden die Parteien nicht umhinkommen, sich den Forderungen der Bürgerinnen und Bürger zu stellen.



Differenzbelastungen (Netzfall 3 ohne OU – Bezugsfall 2030 ohne OU)
[1.000 Kfz/Werktag]



Mit dem Ausbau wären kaum positive Auswirkungen auf die Verkehrssituation in Falkensee zu erwarten. Die gewollte Entlastung etwa an der Rathauskreuzung wäre kaum wahrnehmbar. Dagegen würden bislang ruhige Wohngebiete der Falkenhagener Alpen in Falkenhain sowie die Falkenhagener Berge mit neuem, sehr hohem Verkehrsaufkommen belastet. Ein Gutachten der Ingenieurgruppe IVV zeigt, dass bis 2030 mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 8.000 Kfz pro Tag zu rechnen wäre. Ein Verkehr dieser Größenordnung würde zu einer enormen Lärm- und

Abgasbeeinträchtigung der Anwohnenden des Havelländer Wegs sowie der angrenzenden Nebenstraßen führen. Außerdem würde durch den Ausbau des Havelländer Wegs durch das Waldgebiet zusätzlicher überregionaler Durchgangsverkehr auch auf die Rathauskreuzung gelockt, und auf die Falkenhagener und Spandauer Straße und den Kreisverkehr am Spandauer Platz.

Besondere Sorgfalt ist deshalb geboten. Doch zum aktuellen Zeitpunkt wissen die Stadtverordneten noch zu wenig, um eine fundierte Entscheidung für den Ausbau treffen zu können.

Wie viele Millionen Euro wird der Ausbau die Stadt kosten? Welche Auswirkungen wird das für den Stadthaushalt haben? Welche Beitragskosten zum Straßenausbau kommen auf die Leidtragenden zu, die unmittelbaren Anlieger? Welche Lärm- und Abgasbelastungen für Anwohnende werden durch Gutachten festgestellt? Die vor-schnelle Aussage der Stadtverwaltung, eine Umweltverträglichkeitsprüfung sei nicht durchzuführen, bleibt fadenscheinig angesichts der immensen Kosten für Natur und Landschaft, der Schädigung des Naherholungsgebiets Falkenhagener Berge, der Zerschneidung des Lebensraums von Wildtieren und zahlreichen Baumfällungen.

Zudem ist die Vereinbarkeit der großräumigen Verkehrsverlagerung mit den Maßgaben und Konzepten der Stadt zu untersuchen, dem Lärmaktionsplan, dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK), dem Klimaschutzkonzept und dem Grün- und Freiraumkonzept zu untersuchen.

Die einfache Verlagerung auf bislang wenig belastete Straßen und Naturgebiete ist offensichtlich der falsche Weg. Alternative Ansätze müssten her, wie das Ziel, die Rathauskreuzung und die Falkenhagener Straße zu entlasten, auch mit weniger Aufwand und Nachteilen erreicht werden kann. Zusammen mit dem zuständigen Landesbetrieb Straßenwesen wäre zu entwickeln, wie mit dem ohnehin anstehenden nachhaltigen Ausbau der Falkenhagener und Nauener Straße, eine verminderte Autoverkehrsbelastung erreicht werden kann. Insbesondere sind attraktive Angebote für eine verbesserte ÖPNV Nutzung z.B. mit Kleinbussen und den Radverkehr nötig.

Gerade hat der brandenburgische Landtag – als erstes Bundesland überhaupt – ein wegweisendes brandenburgisches Mobilitätsgesetz verabschiedet (s.u.). Das ist ab sofort als gesetzliche Rahmengrundlage für alle Verkehrsprojekte zu berücksichtigen.

Auf die Ergebnisse und Antworten der hier angesprochenen Fragen, Untersuchungen und Prüfungen und daraus resultierende Konsequenzen sind wir gespannt.

Und solange bleiben wir bei unseren Forderungen aus der Petition:

- Schließung des Havelländer Wegs für den Kfz-Verkehr durch den Wald zwischen Ortsausgang Falkensee und L 20
- Erneuerung bzw. Reparatur der Fahrbahn des Havelländer Wegs zwischen Kreisverkehr Nauener Straße bis zum Ortsausgang
- Renaturierung der Schotterpiste durch den Wald
- Bau eines Rad- und Fußwegs ab Ortsausgang bis zur L 20

„Erlenbruch in Schönwald schützen“ – Planverfahren Erlenbruch



Der ehemalige Fliegerhorst an der Bötzower Landstraße soll auf fast 80 ha bebaut werden. 52 ha davon sind äußerst wertvoller Waldlebensraum, direkt hinter dem geschützten Moorbruch-Biotop „Erlenbruch“ und unmittelbar am FFH-Gebiet Muhrgraben mit dem Teufelsbruch. Mit 3- bis 5-geschossigen Gebäuden sollen 1.550 Wohneinheiten und 12.000 qm Gewerbeflächen entstehen. Die neue Satellitenstadt dient hauptsächlich dem Wohnbedarf der Metropole Berlin mit hohem Pendleraufkommen. Untersuchungen prognostizieren mehr als eine Verdreifachung des Verkehrs. Und es fehlen die benötigten zusätzlichen sozialen und öffentlichen Einrichtungen wie Kindergarten-, Hort- und vor allem Schulplätze.

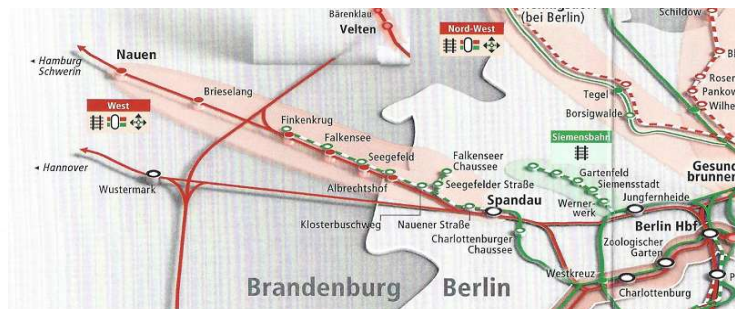
Zu diesem überdimensionierten Bauvorhaben brachte die BISF bereits vor Jahren eine anwaltliche Stellungnahme ins Verfahren ein. Das geschützte FFH-Gebiet Muhrgraben/Teufelsbruchwiesen grenzt direkt an, der geschützte Erlenbruch Moorwald liegt direkt im Plangebiet. Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Nachbargemeinden meldeten umfangreiche Bedenken an, die Untere Wasserbehörde bekundete ihre Besorgnisse wegen der Wasserversorgung. Am 5. Dezember 2023 lehnte die Gemeindevertretung Schönwalde-Glien die beantragte Bauplanung mit knappem Ergebnis ab.

Wir fordern weiterhin:

- begrenzte (Wohn)-Bebauung nur in der Nähe der Landesstraße L20, Bötzower Landstraße
- Erhalt einzigartiger Biotope und Waldlebensräume
- Umwandlung des Erlenbruchs in ein renaturiertes Biotop mit Abriss der maroden Kasernen.

Unklar ist, was aus den Anzeigen der artenschutzrechtlichen Verstöße durch umfangreiche Baumfällungen im Winter 2018/2019 geworden ist. Lebensräume besonders und streng geschützter Arten sowie europäisch geschützter Vogelarten wurden zerstört. Bei einem Vororttermin im Februar 2024 stellten Vertreterinnen von BISF, NABU RV Osthavelland und Natur Hennigsdorf regelmäßige Freihaltungsarbeiten und dabei mutmaßliche Verstöße gegen die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bewirtschaftung fest, offensichtlich bauvorbereitende Maßnahmen. Eine Antwort auf die entsprechende Anfrage bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreis Havelland steht noch aus.

Bahnprojekt i2030 – Interfraktioneller Antrag und SonderSVV am 24. April



Im Bahnprojekt i2030, dem geplanten sechsspurigen Schienenausbau nach Falkensee, wird inzwischen einiges klar, vieles bleibt unklar. Die Planenden halten sich mit Informationen sehr zurück. Das bemängelt nicht nur die BISF seit langem, jetzt haben sich auch Stadtverwaltung und Stadtverordnete öffentlich geäußert.

Ein interfraktioneller Antrag in der SVV fand breite Zustimmung: Keine S-Bahn-Anbindung von Falkensee zu Lasten der Regionalbahn-Angebote, die bestehenden Regionalbahnhalte sind zu erhalten, die Trennwirkung zwischen den nördlichen und südlichen Stadtteilen und die Querungen der Trasse sind zu verbessern. Die Zusammenlegung der Bahnhöfe Falkensee-Seegefeld und Albrechtshof sollte geprüft werden.

Kritisiert wird die intransparente Informations- und Kommunikationspolitik der mit der Planung beauftragten Unternehmen VBB und DB-Netz. Die Unternehmen werden aufgefordert, die Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, die politischen Vertretungen des Kreises und der betroffenen Städte und Gemeinden und deren jeweilige Einwohnerschaft vor Planungsentscheidungen einzubeziehen.

Die Reaktionen kamen zügig. Am 24. April beginnt die reguläre Stadtverordnetenversammlung bereits um 17 Uhr mit der Vorstellung und Diskussion zum aktuellen Stand der I2030 Planungen, die beteiligten Stellen und Unternehmen haben ihre Teilnahme zugesagt. Wir sind gespannt !.

Neue Grundlage für Verkehrsprojekte: Brandenburgisches Mobilitätsgesetz (BbgMobG) vom 9. Februar 2024

Die Bürgerinitiative Schönes Falkensee (BISF e.V.) begrüßt den Beschluss des Brandenburger Landtags für das zukunftsorientierte Mobilitätsgesetz und wünscht der Landesregierung viel Erfolg bei der Umsetzung. Mit diesem Gesetz, das ursprünglich von einer Volksinitiative gefordert und mit ihr zusammen entwickelt wurde, läutet Brandenburg die Verkehrswende ein, die aus verkehrspolitischen, ökologischen und klimapolitischen Gründen dringend benötigt wird. Der öffentliche Personennahverkehr soll gestärkt werden, bis 2030 sollen 60 Prozent aller Wege in Brandenburg mit dem Umweltverbund zurückgelegt werden, zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und Bahn. Ein landesweites verknüpftes Netz von Bus und Bahn soll entstehen, ebenso ein landesweites Radnetz. Im Gegenzug soll der Individualverkehr auf der Straße reduziert werden.

Die BISF erwartet, dass all diese Vorstellungen und Vorgaben auch auf die Gartenstadt Falkensee übertragen werden. Schon seit langem fordert sie bessere Angebote im ÖPNV, mehr Geh- und Radwege. Im Prinzip ist damit der Falkenseer Verkehrsentwicklungsplan überholt. Nun ist mehr Tempo angesagt, damit sich Fußgänger und Radfahrer in unserer Stadt wohler fühlen.

Einige ausgewählte wegweisende Zielsetzungen des Gesetzes, von denen wir hoffen, dass sie auch die zukünftige Falkenseer Verkehrsentwicklung bestimmen werden:

Ziel ist die Verbesserung und Schaffung eines umweltschonenden, sicheren und nutzerorientierten Angebots für den Rad- und Fußverkehr – und damit die Nahmobilität – im Land Brandenburg.

- Die besonderen Anforderungen aller Mobilitätsgruppen, diejenigen der Fußgängerinnen und Fußgänger und Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer, des öffentlichen Personennah- sowie des Wirtschaftsverkehrs und des motorisierten Individualverkehrs werden hervorgehoben.
- Der „Vorrang des Umweltverbundes“ wird gesichert, sowie die „Vermeidung und Verlagerung von Verkehren auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes“
- Verkehr und Verkehrsinfrastruktur „sollen ressourcenschonend und nachhaltig gestaltet werden“, die „Erhaltung des Bestandsnetzes der Landesstraßen“ erhält Vorrang vor dem Neubau von Straßen.
- „Bei Maßnahmen innerhalb des öffentlichen Straßenlandes wird der Erhalt und die Ausweitung des Bestandes von Bäumen, Sträuchern, Grün- und Blühstreifen sowie nicht versiegelter Flächen im Rahmen der Baulastträgerpflichten angestrebt.“
- Bei der Verkehrsplanung geht die Verkehrssicherheit von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern sowie Fußgängerinnen und Fußgängern der Flüssigkeit des Verkehrs vor.

Konsequent: Endgültiges AUS für die Falkenseer Nordumfahrung

Mit dem Mobilitätsgesetz wurde auch der viel kritisierte Landesstraßenbedarfsplan ersatzlos gestrichen. Die BISF geht davon aus, dass damit die gesetzliche Grundlage für die Planung der Falkenseer Ortsumfahrung (L20/L201) entfallen ist.

Die von Anfang der 90er Jahre höchst umstrittene Planung war seit langem überholt – teuer, umweltschädlich und verkehrlich nicht sinnvoll. Das Planfeststellungsverfahren ruht aufgrund der zahlreichen Einwendungen und der umwelt- und naturschutzfachlichen Belange seit rund 15 Jahren. Die Verkehrsprognosen waren ein Paradebeispiel für die bekannte These „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“.

Gleichzeitig blockierte das ruhende „laufende Verfahren“ mit seiner „Veränderungssperre“ für die geplante Trasse wichtige Entwicklungen in der Stadt. Unter anderem verschob der zuständige Landesbetrieb Straßenwesen die notwendige fahrradfreundliche Sanierung von Falkenhagener und Nauener Straße (L201) immer weiter. Selbst

Weitere Termine:



Samstag, 27. April, Pflanzen - & Erntebörse, 9-13 Uhr

Wer im Frühling oder Herbst in einer entspannten, freundlichen und persönlichen Atmosphäre günstig Pflanzen für den Garten oder Balkon sucht oder zu viel davon hat, sollte die Pflanzenbörse auf der Festwiese am Gutspark in Falkensee besuchen. Es können große und kleine Pflanzen wie Stauden, Gräser, Büsche, Bäume, Gartenerzeugnisse und Gartengeräte von privat an privat gekauft, verkauft, verschenkt oder getauscht werden. Wie immer, wird die Lokale Agenda Falkensee mit einem Infostand da sein, wo ihr euch über die Arbeit informieren könnt.



Samstag, 25. Mai, MITEINANDER!FEST, 12-18 Uhr

Das FEST FÜR UMWELT, FAMILIE, FRAUEN, SOZIALES & DEMOKRATIE findet im Falkenseer Gutspark am 25. Mai von 12 bis 18 Uhr statt. Verbände, Vereine, Unternehmen, Projekte und Initiativen informieren und bieten Aktionen zum Thema. Es erwartet Sie eine Mischung aus Spiel, Spaß und Information. Machen Sie mit und nutzen Sie die Gelegenheit, sich bei den zahlreichen Ausstellern über die vielfältigen Angebote zu informieren, mit frischen, neuen Ideen, Infoständen, Hobby-künstler*innen, Werkschau der Partnerschaft für Demokratie, Ehrung einer engagierten Frau durch die Frauenbrücke Ost-West und weitere Programmpunkte sind in Planung.



Und die nächsten BISF-Termine bereits zum Vormerken:

Donnerstag, 16. Mai, 19.00 Uhr, BISF-Mitgliederversammlung 2024

Das beliebte BISF-Sommerfest findet am Samstag, den 13. Juli 2024 ab 15.00 Uhr statt. Ab 18.00 Uhr planen wir eine BISF-Gala zum 25-jährigen Jubiläum. Die neu formierte internationale Musikgruppe „YallaYalla“ konnte bereits als ein Highlight gewonnen werden. Wir basteln weiter an einem interessanten und attraktiven Programm und freuen uns wieder auf besonders viele engagierte Mitwirkende.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn durch eine Rückantwort auf diese e-mail einfach abbestellen, die Adresse dazu ist vorstand@bisf.de, oder Sie nutzen die info@bisf.de. Weitere Informationen unter www.bisf.de.

ALLE FOTOS PRIVAT !

IMPRESSUM: Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V., Händelallee 31, 14612 Falkensee, E-Mail: info@bisf.de, www.bisf.de